

Ab jetzt:

$$\text{Top} := \text{Top}'$$

$$\text{top. Raum} := \text{lke s Hd-Raum}$$

$$\text{HoTop} := \text{HoTop}'$$

$$\text{Abbildung} := \text{stetige Abb.}$$

4: Kofaserungen

Ziel: Abbildungen in Top in „einfachere“ Bestandteile zerlegen

Schwache Analogie: Einfache \mathbb{R} -lineare Abb. sind Monomorphismen, Epimorphismen und Isomorphismen, und jede \mathbb{R} -lineare Abb. lässt sich faktorisieren:

$$\begin{array}{ccc} V & \xrightarrow{f} & W \\ \text{Epi} \searrow & & \nearrow \text{Mono} \\ & V/\ker f \cong \text{im}(f) & \end{array}$$

Auch in Top lässt sich jede Abbildung in eine Surjektion gefolgt von einer Inklusion zerlegen, aber diese Zerlegung ist für die Homotopietheorie irrelevant. Stattdessen studieren wir:

- Kofaserungen (\twoheadrightarrow)
- Faserungen (\twoheadrightarrow)
- (vorläufig) Homotopieäquivalenzen $(\xrightarrow{\cong})$

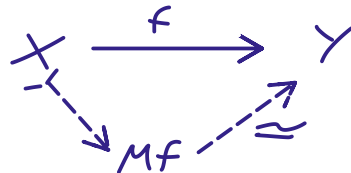
1. Def.: Eine (Hurewicz-) Kofaserung ist eine Abbildung $A \xrightarrow{i} X$, die bezüglich jeder Abb. $X \xrightarrow{f} Y$ die Homotopierweiterungseigenschaft (HE) (\rightarrow Def. 5) besitzt.

2. Satz (Kofaserkriterium):

Eine Abb. ist genau dann eine Kofaserung, wenn sie ein Umgebungsdeformationsretrakt (\rightarrow Def. 8) ist.

3. Satz (Kofaserfaktorierung):

Jede Abb. lässt sich faktorisieren in eine Kofaserung gefolgt von einer Homotopieäquivalenz.

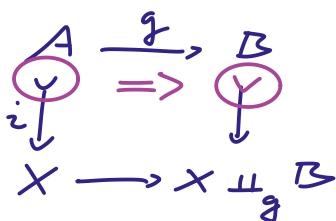


4. Satz (Konstruktionen mit Kofaserungen)

(a) Kompositionen von Kofaserungen sind Kofaserungen.

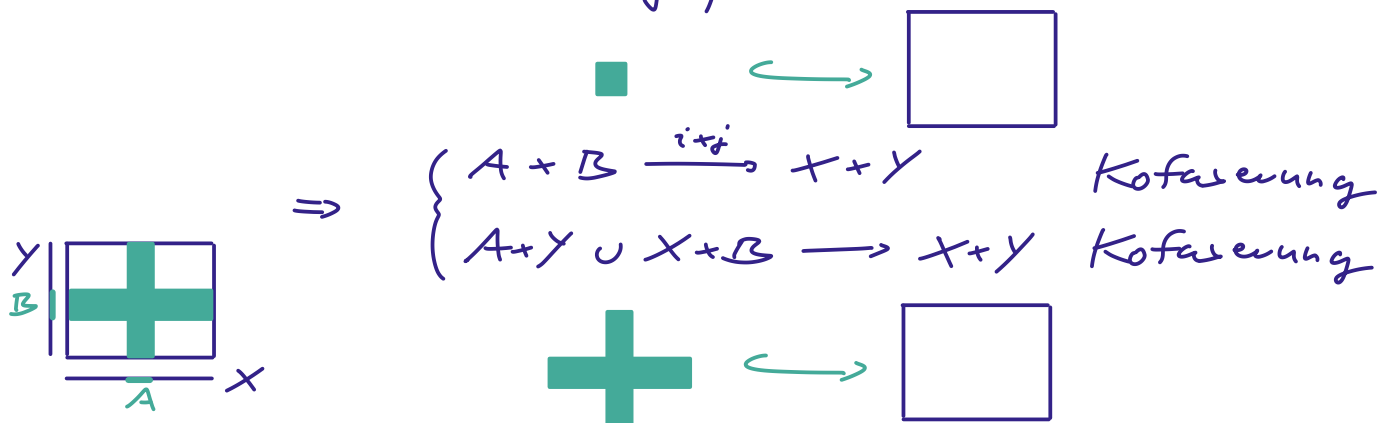
(b) Kofaserungen sind stabil unter Pushouts:

$$\left. \begin{array}{l} A \xrightarrow{i} X \text{ Kofaserung} \\ A \xrightarrow{g} B \text{ beliebig} \end{array} \right\} \Rightarrow B \rightarrow X \amalg_g B \text{ Kofaserung}$$

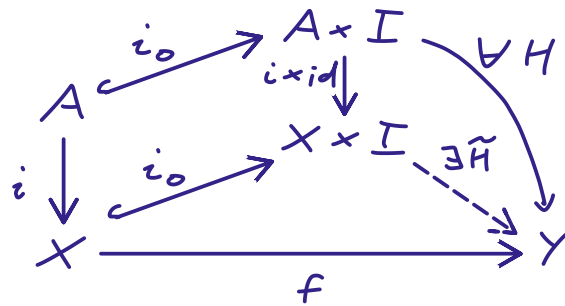


(c) Produkte von Kofaserungen sind Kofaserungen in folgendem Sinne:

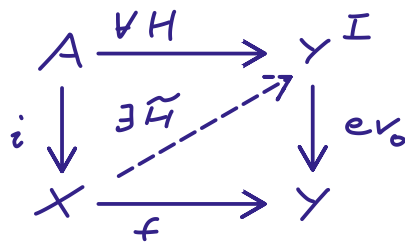
$$\left. \begin{array}{l} A \xrightarrow{i} X \text{ Kofaserung} \\ B \xrightarrow{j} Y \text{ Kofaserung} \end{array} \right\}$$



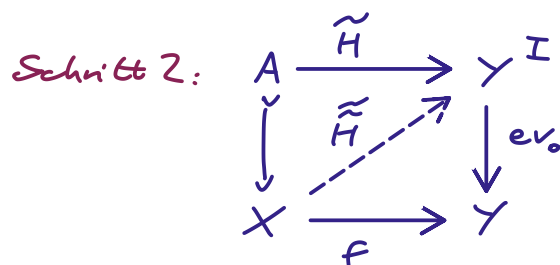
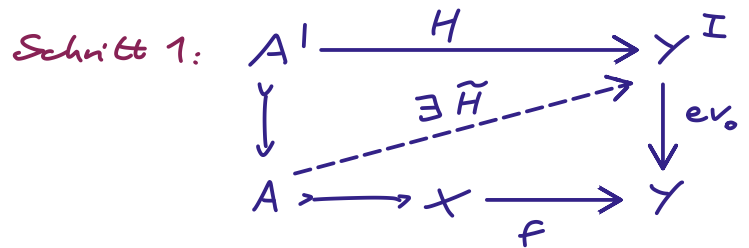
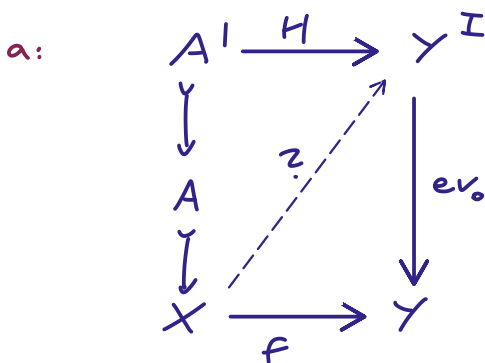
5. Def: Eine Abbildung $i: A \rightarrow X$ hat die Homotopieerweiterungseigenschaft (HE) bezüglich $f: X \rightarrow Y$, falls sich jede Homotopie auf A mit Anfang $f \circ i$ zu einer Homotopie auf X mit Anfang f fortsetzen lässt.

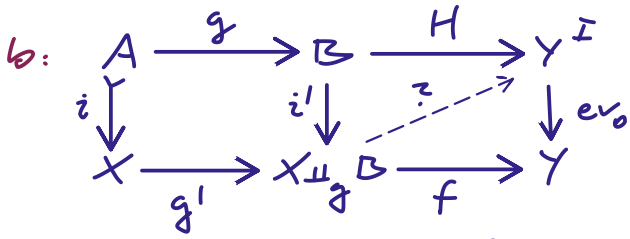


Äquivalent:

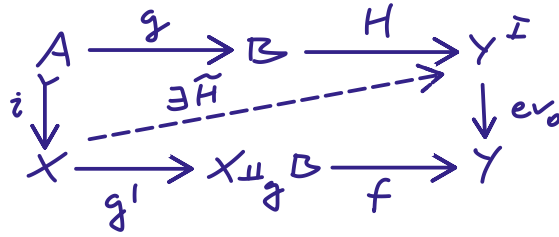


Beweis zu Satz 4 (a) & (b):

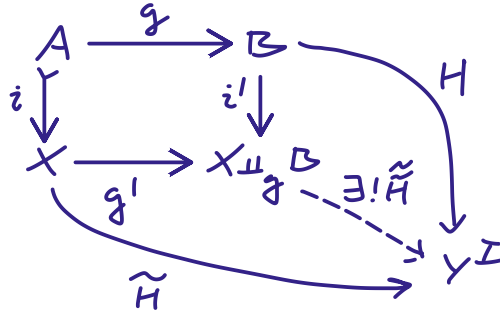




Schritt 1:



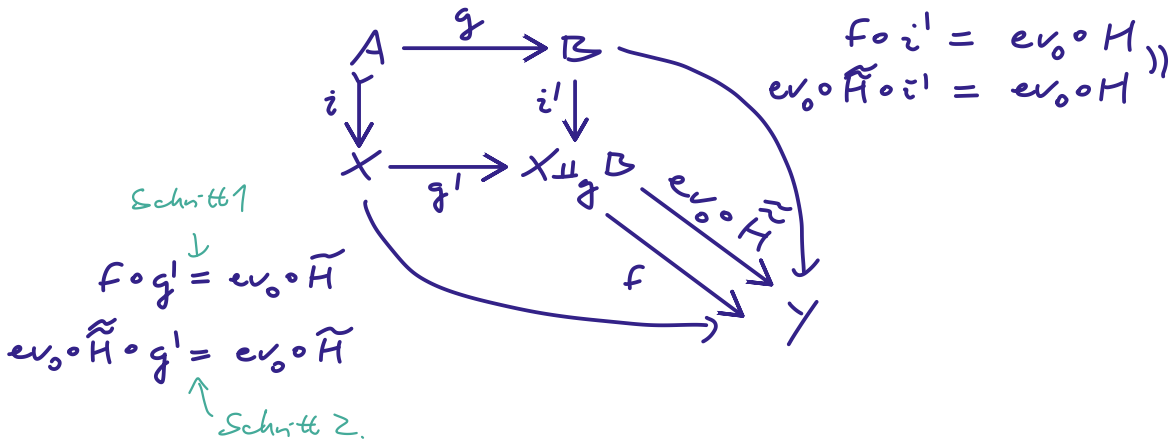
Schritt 2:



$$H \circ g \stackrel{z}{=} \tilde{H} \circ i$$

Prüfe ① $\tilde{H} \circ i' = H$ ✓

② $ev_0 \circ \tilde{H} = f$:



Es folgt $f = ev_0 \circ \tilde{H}$ wegen \cup des Pushouts.



Umgebungsdeformationsretrakte

Wdh: Eine Abbildung $A \xrightarrow{i} X$ ist ein Retrakt, falls eine Abbildung $A \xleftarrow{r} X$ existiert mit $r \circ i = \text{id}_A$.

Ich nenne r dann Retraktion.

6. Lemma: Jeder Retrakt [von l.k.c. sHd-Räumen] ist eine Einbettung eines abgeschlossenen Unterrums.

Beweis:

$r \circ i = \text{id}_A$, also ist i injektiv.

$$\begin{aligned} \text{Ferner } i(A) &= \{ x \in X \mid i \circ r(x) = \text{id}_X(x) \} \\ &= \text{equalizer} \left(X \begin{array}{c} \xrightarrow{i \circ r} \\ \xrightarrow{\text{id}} \end{array} X \right) \end{aligned}$$

ist abgeschlossen in X (da X sHd, siehe Übung).
[Blatt 2, Aufgabe 4 (a)]

Topologie auf A ist Unterraumtopologie:

- Ist $U \subseteq A$ offen, so ist $U = i^{-1} \underbrace{r^{-1}(U)}_{\text{offen in } X}$.
- Ist $U = i^{-1}(V)$ für eine offene Menge $V \subseteq X$, so ist U offen in A , da i stetig. \square

7. Def. Ein abgeschlossener Unterraum $A \subseteq X$ ist ein Umgebungsdeformationsretrakt (UDR), falls eine offene Umgebung U von A in X existiert und eine Abb.

$$H: X \times I \longrightarrow X$$

mit

$$H_0 (= H(-, 0)) = \text{id}_X$$

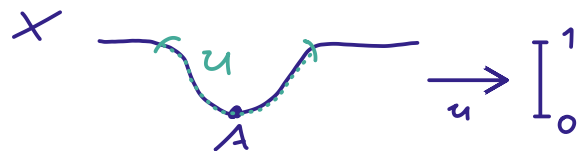
$$H_t|_A = \text{id}_A$$

$$H_1(U) \subseteq A$$

Ferner muss eine Abbildung $u: X \longrightarrow I$ existieren

mit $A = u^{-1}(0)$

und $U = u^{-1}(0, 1)$



Ein UDR ist ein Deformationsretrakt (DR), falls wir $U = X$ wählen können.

8. Bemerkungen:

(a) DR \Rightarrow Retrakt & Homotopieäquivalenz

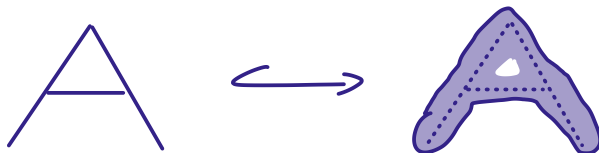
(Sei $H_1^! : X \rightarrow A$ Faktorisierung von H_1 durch A .

$$A \xrightarrow{i} X \xrightarrow{H_1^!} A, \quad X \xrightarrow{H_1^!} A \xrightarrow{i} X$$

$\underbrace{\hspace{10em}}_{id_A}$ ist homotop zu $H_0 = id$.

Also ist $H_1^!$ Retraktion für i und Homotopieinverses.)

(b) viele Bilder von DR in [Hatcher, S. 1 & 2].



(c) DR ~~\Leftarrow~~ Retrakt

z.B. $\bullet \leftrightarrow \bigcirc$ Retrakt, aber nicht DR.

9. Satz (vgl. Satz 4(c))

$$\left. \begin{array}{l} A \leftrightarrow X \text{ UDR} \\ B \leftrightarrow Y \text{ UDR} \end{array} \right\} \Rightarrow A \times Y \cup X \times B \leftrightarrow X + Y \text{ UDR}$$



Ist einer der gegebenen UDR links ein DR,
so ist auch der UDR rechts ein DR.

Beweis:

Sei u, H für $A \leftrightarrow X$ wie in Def. 7 gegeben.

Sei v, J für $B \leftrightarrow Y$ wie in Def. 7 gegeben.

Def. w, K für $A \times Y \cup X \times B \leftrightarrow X + Y$:

$$w: X + Y \longrightarrow I$$

$$(x, y) \mapsto \min(u_x, v_y)$$

$$K: X + Y \times I \longrightarrow X + Y$$

$$(x, y, t) \mapsto \begin{cases} (H_t(x), J_t(y)) & \text{falls } u_x = v_y \\ (H_{t \cdot \frac{v_y}{u_x}}(x), J_t(y)) & \text{falls } 0 \neq u_x \geq v_y \\ (H_t(x), J_{t \cdot \frac{u_x}{v_y}}(y)) & \text{falls } u_x \leq v_y \neq 0 \end{cases}$$

Prüfe:

- w stetig (da $\min: I \times I \rightarrow I$ stetig)
- $w^{-1}(0) = A \times Y \cup X \times B$
- K wohldef. ✓
- K stetig — s. u.
- $K_0 = \text{id}$ ✓

• $K_t|_{A \times Y \cup X \times B} = \text{id}$

Für $(a, y) \in A \times Y$ mit $y \notin B$ ist $0 = ux < vy \neq 0$,

also $K_t(a, y) = (H_t(a), J_0(y))$
 $= (a, y) \quad \checkmark$

Andere Fälle analog. [...]

• $K_t(x, y) \in A \times Y \cup X \times B$ für $(x, y) \in \tilde{w}^{-1}[0, 1)$.

Falls $ux \geq vy$, dann $y \in \tilde{v}^{-1}[0, 1)$; somit

$K_t(x, y) = (H_{\frac{vy}{ux}}(x), \underbrace{J_1(y)}_{\in B}) \in A \times Y \cup X \times B.$

Andere Fälle analog.

K stetig:

Stetigkeit auf offener Menge $X \times Y \times I \setminus A \times B \times I$
 klar, denn hier gibt es nur zwei Definitionszweige
 ($ux \geq vy$ & $ux < vy$), beide Bereiche abgeschlossen,
 Übereinstimmung auf Schnitt.

Stetigkeit in $(a, b, t) \in A \times B \times I$:

Sei $U_a \times U_b \subseteq X \times Y$ offene Umgebung von

$K(a, b, t) = (a, b)$.

z.z.: $K^{-1}(U_a \times U_b)$ ist Umgebung von (a, b, t) .

Da $a \in A$, ist $H(\{a\} \times I) = \{a\}$, also

$\underbrace{\{a\} \times I}_{\text{Kompaktes Rechteck}} \subseteq \underbrace{H^{-1}(a)}_{\text{offen}} \subseteq \underbrace{H^{-1}(U_a)}$

Nach dem Rechtecklemma ([Blatt 1, Aufgabe 2]) existiert offene
 Umgebung V_a von a in X mit

$V_a \times I \subseteq H^{-1}(U_a)$

Genauso \exists offene Umgebung V_b von b in Y
mit $V_b + I \subseteq \tilde{f}^{-1}(U_b)$.

Nun ist $V_a \times V_b + I$ Umgebung von (a, b, t)
mit $K(V_a \times V_b + I) \subseteq H(V_a + I) \times \tilde{f}(V_b + I)$
 $\subseteq U_a \times U_b$,

also

$(a, b, t) \in V_a \times V_b + I \subseteq K^{-1}(U_a \times U_b)$. \square

Beweis von Satz 4 (c) modulo Kofaserkriterium 2:

erste Aussage ($A \times B \rightarrow X + Y$ Kofaserung) folgt

aus Def. von Kofaserung via HE und

Exponentialgesetz — siehe Übung. [Blatt 3]

zweite Aussage ist genau Satz 9 oben. \square

Abbildungszylinder

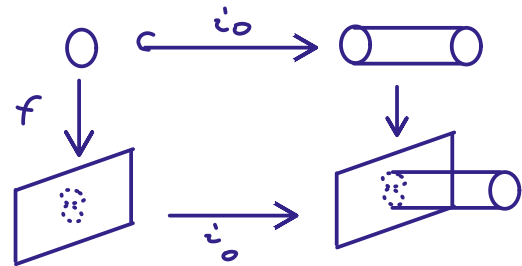
10. Def.: Der Abbildungszylinder Mf (mapping cylinder) einer Abb. $f: X \rightarrow Y$ ist

$$Mf := Y \amalg_{i_0} X \times I$$

Diagramm:

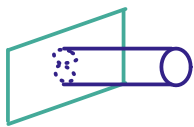
$$\begin{array}{ccc} X & \xleftarrow{i_0} & X \times I \\ f \downarrow & \text{Pushout} & \downarrow \\ Y & \xrightarrow{i_0} & Mf \end{array}$$

Bild:



11. Bemerkung (Übung [Blatt 3])

(a) Die kanonische Inklusion $i_0: Y \rightarrow Mf$ ist ein DR. Eine Retraktion ist gegeben durch:

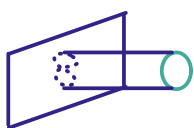


$$\begin{array}{ccc} X & \xleftarrow{\quad} & X \times I \\ f \downarrow & \text{Pushout} & \downarrow * \\ Y & \xrightarrow{i_0} & Mf \end{array} \begin{array}{l} \xrightarrow{f \circ \pi_x} \\ \downarrow \pi \\ \downarrow \text{id} \end{array}$$

Insbesondere ist $i_0: Y \xrightarrow{\cong} Mf$ Homotopieäq. mit Homotopieinversen π .

(b) Die kanonische Inklusion $X \xrightarrow{i_1} Mf$

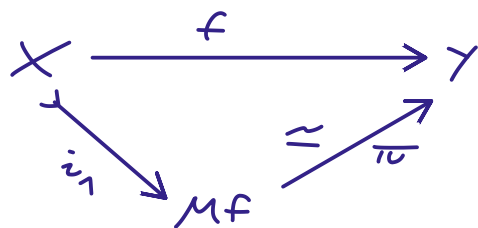
(def. als Komposition



$$\begin{array}{c} X \\ \downarrow i_1 \\ X \times I \\ \downarrow \\ Mf \end{array}$$

ist ein UDR.

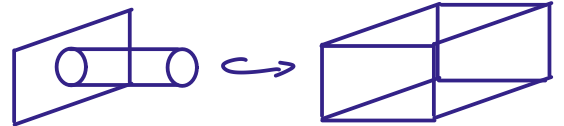
Beweis des Faktorisierungssatzes \exists modulo
Kofaserkriterium 2:



$$\begin{aligned} x \mapsto (x, 1) \mapsto \pi(x, 1) &\stackrel{*}{=} f \circ \pi_x(x, 1) \\ &= f(x) \end{aligned}$$

12 Satz: Folgendes ist äquivalent:

- ① $A \xrightarrow{i} X$ UDR
- ② $M_i \xrightarrow{(i \times id, i_0)} X \times I$ DR
- ③ $M_i \xrightarrow{(i \times id, i_0)} X \times I$ Retrakt
- ④ $A \xrightarrow{i} X$ hat HE bzgl. $X \xrightarrow{i_0} M_i$
- ⑤ $A \xrightarrow{i} X$ Kofaserung



Das beweist insbesondere das Kofaserkriterium 2.

Beweis:

(1 \Rightarrow 2) Folgt aus Produktsatz 5:

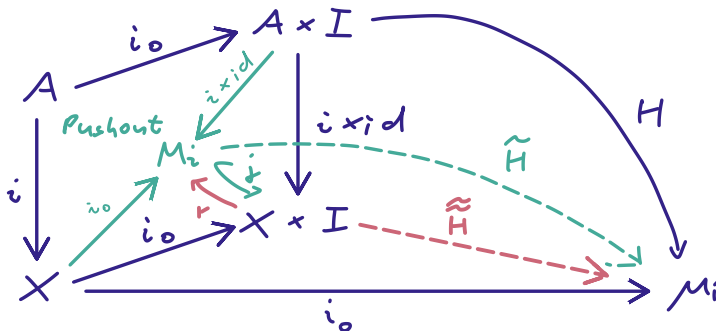
$$\left. \begin{array}{l} A \xrightarrow{i} X \text{ UDR} \\ \{0\} \rightarrow I \text{ DR} \end{array} \right\} \underbrace{A \times I \cup X \times \{0\}}_{M_i} \rightarrow X \times I \text{ DR}$$

(2 \Rightarrow 3) ✓

(3 \Rightarrow 4) Sei $j := (i \times id, i_0) : M_i \hookrightarrow X \times I$ aus ②.

Wähle Retraktion $M_i \xleftarrow{r} X \times I$, also $r \circ j = id$.

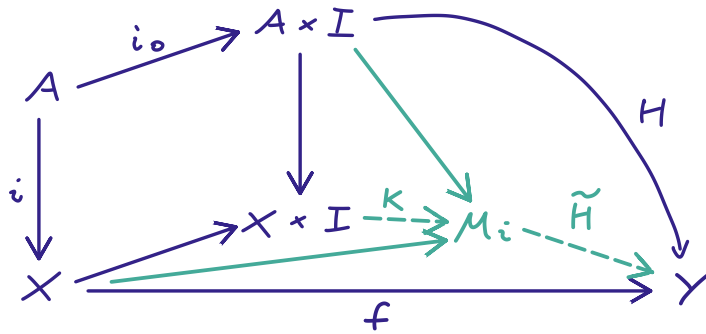
Schritt 1
Schritt 2



Nach \underline{U} des Pushouts $M_i \exists \tilde{H}$ mit $\tilde{H} \circ (i \times id) = H$,
 $\tilde{H} \circ i_0 = i_0$.
 Definiere $\tilde{H} := \tilde{H} \circ r$.

$$\begin{aligned} \tilde{H} \circ (i \times id) &= \tilde{H} \circ r \circ (i \times id) = \tilde{H} \circ r \circ j \circ \underbrace{id}_{i \times id} \\ &= \tilde{H} \circ (i \times id) = H \quad \checkmark \\ \tilde{H} \circ i_0 &= \tilde{H} \circ r \circ \underbrace{j \circ i_0}_{id} = \tilde{H} \circ i_0 = i_0 \quad \checkmark \end{aligned}$$

(4 \Rightarrow 5)



\tilde{H} existiert nach \underline{U} des Pushouts M_i .

K existiert nach Annahme ④.

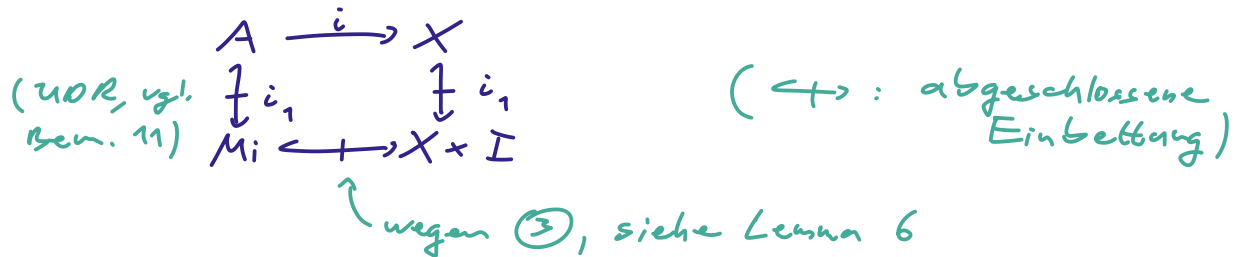
(5 \Rightarrow 4) ✓

(4 \Rightarrow 3) sehr ähnlich zu (3 \Rightarrow 4) und (4 \Rightarrow 5).

(3 \Rightarrow 1)

$A \xrightarrow{i} X$ ist abgeschlossene Einbettung:

Das folgende Quadrat kommutiert:



Also ist $i_1 \circ i$ eine abgeschlossene Einbettung, und da $i_1: \begin{matrix} X \\ \downarrow \\ X \times I \end{matrix}$ abgeschl. Einbettung ist, ist auch i eine abgeschl. Einbettung.

Wir können also wieder $A \subseteq X$ und

$$M_i = A \times I \cup X \times \{0\} \text{ annehmen.}$$

Laut ③ existiert zu $j := (i \times \text{id}, i_0): M_i \hookrightarrow X \times I$

Retraktion $M_i \xleftarrow{r} X \times I$,

also $r \circ j = \text{id}$.

Def.: $H: X + I \longrightarrow X$

$$(x, t) \mapsto \pi_x r(x, t)$$

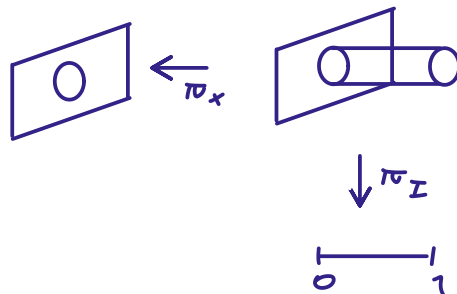
↪ Projektion auf X -Koordinate

$$U := \{x \in X \mid \pi_I r(x, 1) > 0\}$$

↪ Projektion auf I -Koordinate

Prüfe:

- $A \subseteq U$: Für $a \in A$ ist $(a, 1) \in M_i$ und $r(a, 1) = r_j(a, 1) = (a, 1)$, also $\pi_I r(a, 1) = 1 > 0$.
- $H_0 = \text{id}$ Für alle $x \in X$ ist $(x, 0) \in M_i$, daher $r(x, 0) = (x, 0)$, also $\pi_x r(x, 0) = x$.
- $H_t(a) = a$ für alle t , für alle $a \in A$:
— analog, denn $(a, t) \in M_i$.
- $H_1(u) \in A$ für alle $u \in U$:
Aus $\pi_I r(u, 1) > 0$
folgt $\pi_x r(u, 1) \in A$.



Definiere $\eta: X \longrightarrow I$

$$x \mapsto \max \{ t - \tau_I r(x, t) \mid t \in I \}$$

Prüfe:

• η wohldef. [...]

• η stetig (benutzt: KO-Topologie auf I^I)

ist induziert von Supremumsnorm §1)

[...]

• $\eta'(0) = A$ [...]

• $\eta'([0,1]) = \mathcal{U}$ [...]

□

Anhang I: Homotopieäquivalenzen unter Kofaserungen

A Raum

$A \downarrow \text{Top}$: Objekte: (X, i) mit

$$\begin{array}{c} A \\ \downarrow i \\ X \end{array}$$

"Räume unter A "

Morphismen:

$$\begin{array}{ccc} & A & \\ i \swarrow & & \searrow j \\ X & \xrightarrow{f} & Y \end{array}$$

$$\begin{aligned} (A \downarrow \text{Top})((X, i), (Y, j)) \\ = \{ f \in \text{Top}(X, Y) \mid f \circ i = j \} \end{aligned}$$

13. Def.: Seien (X, i) und (Y, j) Räume unter A .

Eine Homotopie unter A rel A ist eine Homotopie $X \times I \longrightarrow Y$, sodass H_t für jeden Zeitpunkt t eine Abb. unter A ist.

Zwei Abb. unter A sind homotop rel A , wenn ...

Eine Homotopieäquivalenz rel A ist eine Abb. $f: (X, i) \longrightarrow (Y, j)$ unter A , für die eine Abb.

$(X, i) \longleftarrow (Y, j): g$ unter A existiert und Homotopien

$$f \circ g \rightsquigarrow \text{id}_Y \text{ rel } A$$

und $g \circ f \rightsquigarrow \text{id}_X \text{ rel } A$.

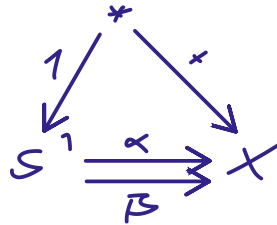
14. Beispiele:

$$\emptyset \downarrow \text{Top} = \text{Top}$$

$*$ \downarrow Top $=: \text{Top}_*$ — punktierte topologische Räume

Homotopie rel $*$ wird z.B. für Schleifen

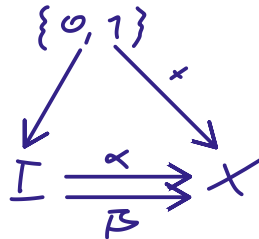
benutzt:



$$\{0,1\} \downarrow \text{Top}$$

Homotopie rel $\{0,1\}$ wird z.B. für Wege

benutzt:



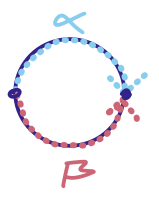
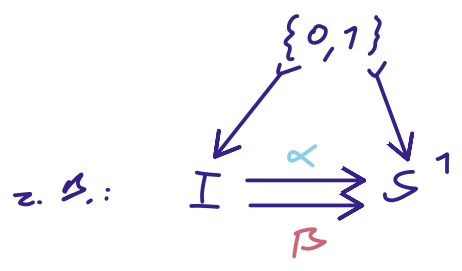
15. Satz: Seien $A \xrightarrow{i} X$ und $A \xrightarrow{j} Y$ Kofaserungen.
 Dann ist jede Abb.

$$f: (X, i) \longrightarrow (Y, j) \text{ unter } A,$$

die eine gewöhnliche Homotopieäquivalenz ist, eine Homotopieäquivalenz rel A .

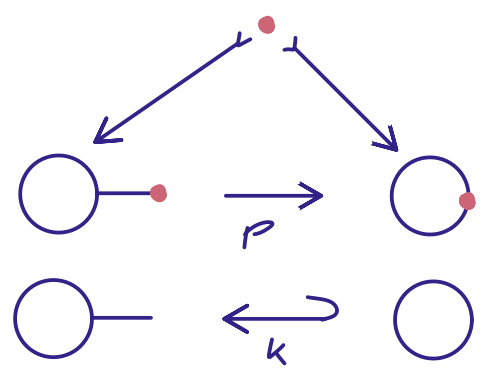


Das heißt **nicht**, dass beliebige homotope Abb. auch homotop rel A sind.



sind homotop, aber nicht homotop rel $\{0,1\}$.

z. B.:



p ist gewöhnliche Homotopieäquivalenz mit Homotopieinversen k .
 p ist auch punktfixe Abb., aber k nicht.

Satz sagt: \exists alternatives Homotopieinverses k'
 mit $k' \circ p \simeq id \text{ rel } \bullet$
 und $p \circ k' \simeq id \text{ rel } \bullet$.

Beweiskern:

Kern des Beweises ist:

Sei $A \xrightarrow{i} X$ eine Kofaserung. Zu jedem

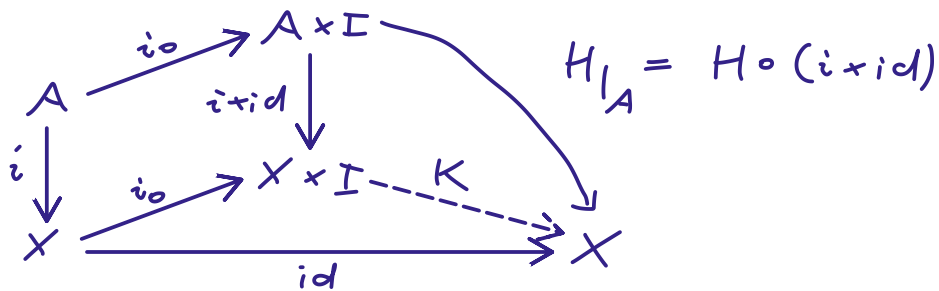
$f: (X, i) \rightarrow (X, i)$ mit $f \simeq id$ in Top

$\exists k: (X, i) \rightarrow (X, i)$ mit $k \circ f \simeq id$ rel A .

Konstruktion von k :

Sei $H: X \times I \rightarrow X$ Homotopie $f \rightsquigarrow id$.

Wende HE von i an:

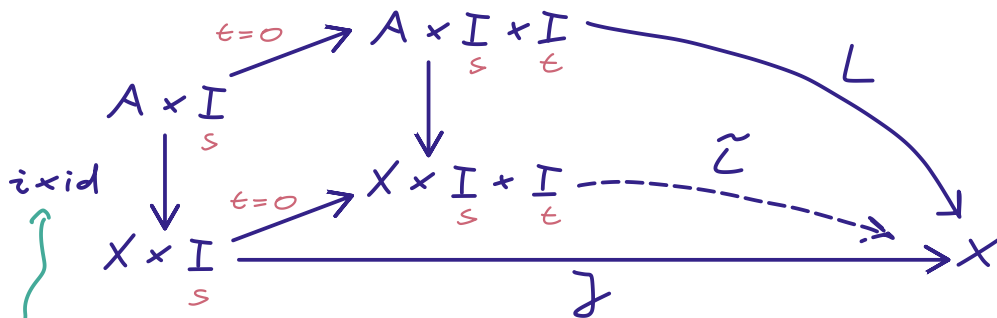


Wähle $k := K_1$.

Es ist $k \circ i = K_1 \circ i = H_1 \circ i = i$, also ist

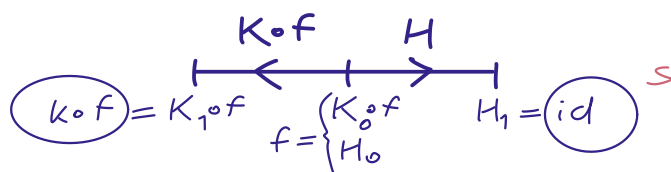
k wieder eine Abb. unter A .

Konstruktion einer Homotopie $W: k \circ f \rightsquigarrow id$ rel A :

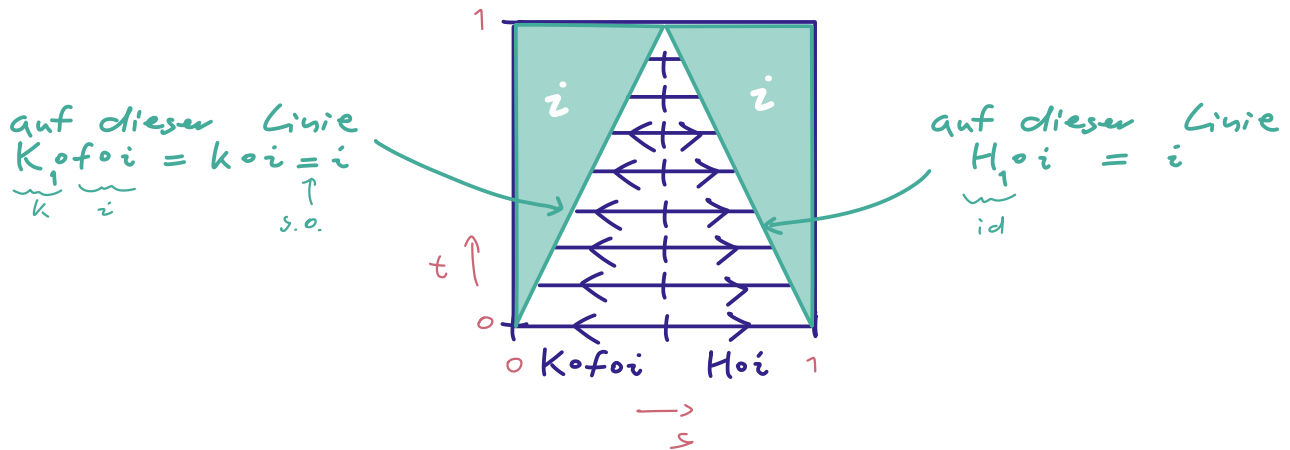


Wieder eine Kofaserung nach Satz 4(c)

Def. von j (als Abb. $I \rightarrow X^+$):



Def. von L (als Abb. $I \times I \rightarrow X^A$):



Nach HE $\exists \tilde{L}: I \times I \rightarrow X^+$ mit

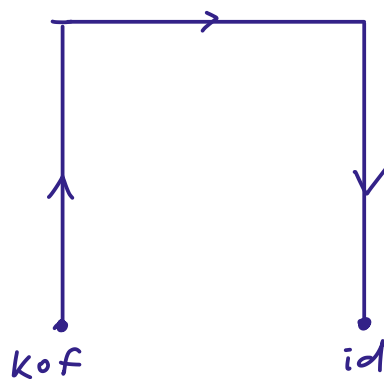
$$\tilde{L}_{s,t} \circ i = L_{s,t}$$

und

$$\tilde{L}_{s,0} = J_s$$

Schränke \tilde{L} wie folgt zu einem Weg $W: I \rightarrow X^+$

ein:



$$\text{Dann ist } W_0 = \tilde{L}_{0,0} = J_0 = \text{kof},$$

$$W_1 = \tilde{L}_{1,0} = J_1 = \text{id},$$

und für alle $r \in I$:

$$\left. \begin{aligned} W_r \circ i &= \tilde{L}_{s,t} \circ i \\ &= L_{s,t} \\ &= i. \end{aligned} \right\} \text{für gewisses } (s,t) \in \square$$

□